

stituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wiss., cod. RA-6, 163^r–174^v (14. Jh., bair.-österr.), überliefert ist.

Ausgabe. L. ZATOČIL, Eine unbekannte bair. Verslegende von den 10000 Rittern aus dem 14. Jh., *Sborník prací filosofické fakulty brněnské univerzity*, Reihe D I, 4 (1955) 67–96; wieder in: ders., Die Legende von den 10000 Rittern nach altdt. u. altnld. Texten nebst einer alttschech. Versbearb. u. dem lat. Original, A: Die bair. Verslegende, in: L. Z., *German. Studien u. Texte I*, Brno 1968, S. 167–186.

Auftraggeber ist ein gewisser *Hartung, pharrer datz Neunhailigen*. Es handelt sich wohl um eine Kirche zu den Neun Heiligen und nicht um einen Ort; das legt die Äußerung *Mit irn willen schol ich im neigen* (v. 16) nahe. Das Werk dürfte in der 1. Hälfte des 14. Jh.s entstanden sein und bietet nach einem vorwiegend topischen Prolog eine sich eng an die Quelle haltende Versübersetzung von AASS Junii IV, S. 182–187. – Zu Prosafassungen der Legende → ‘Zehntausend Märtyrer’.

WERNER WILLIAMS-KRAPP

Otte II

O. heißt der wahrscheinlich md. Verfasser einer 460 vv. umfassenden Verslegende von den ‘Zehntausend Märtyrern’, die nur in Opava (Troppau), Bibl. des Schlesischen In-